

In Rot am See-Reubach entsteht ein einmaliges Naturparadies

Der See der ehemaligen Tongrube in Rot am See-Reubach war schon immer etwas Besonderes in der Region für die Tierwelt. Das bestätigen jahrelange Beobachtungen des NABU Rot am See/Wallhausen/Blaufelden/Schrozberg. "Am Ufer oder im fast zwei Hektar großen See brüteten bisher unter anderem die im Landkreis als Brutvögel seltenen Haubentaucher, Rohrhammern und Flussregenpfeifer. Häufigere Arten wie Blässhühner, Neuntöter, Dorngrasmücke, Sumpf- und Teichrohrsänger zogen ihre Jungen im See oder in dem naturnahen Gebiet um den See groß", berichtet Iris Mühlberger vom NABU Rot am See. Sie konnte in den letzten Jahren mehr als neunzig Vogelarten als Brutvögel oder Nahrungsgäste im ganzen Tongrubengelände (rund 6 Hektar) beobachten. Nicht nur Vögel, auch viele Insekten und Amphibien haben das Gebiet als Lebensraum für sich entdeckt. Darunter die sehr seltene Grubenhummele, der Bergsandlaufkäfer, Laubfrösche und mehr als die Hälfte der in der ganzen Region Hohenlohe lebenden Libellenarten.

Eigentlich sollte nach dem ursprünglichen Rekultivierungsplan fast das ganze Gelände aufgefüllt werden und nur ein kleiner Tümpel übrig bleiben. Das war für den NABU, der die Einzigartigkeit des Gebietes für die Natur entdeckt hatte und erhalten wollte, kaum zu glauben. Es folgten jahrelange Verhandlungen mit dem Inhaber der Tongrube (Familie Unbehauen), der Firma Weiß aus Satteldorf und dem Landratsamt Schwäbisch-Hall (Untere Naturschutzbehörde). Nur durch deren Entgegenkommen und Mithilfe wurde es möglich, dass Anfang diesen Jahres das ganze Tongrubengelände vom Land Baden-Württemberg als naturschutz wichtiges Grundstück gekauft werden konnte, gefördert durch die Stiftung Naturschutzfonds. Tatkräftig unterstützt hat dies ebenfalls Dr. Friedrich Bullinger, der im Stiftungsrat mitwirkt.

Im Moment laufen noch Auffüllungen des Geländes um den See von der Firma Weiß. Die Wasserfläche bleibt jedoch vollständig erhalten. "Wir danken allen Beteiligten für deren Einsatz und freuen uns, dass hier ein für die Region einzigartiges Naturparadies geschaffen werden kann", so Prof. Dr. Ulrich Kreutle, Vorsitzender des NABU Rot am See. Würde sich die Tongrube nach der Auffüllung sich selbst überlassen, entstünde mit den Jahren ein monotoner Wald. Um dies zu verhindern, wurde vom Landratsamt das Planungsbüro Südwest aus Fichtenberg beauftragt verschiedene Maßnahmen im Gelände in Zusammenarbeit mit dem NABU durchzuführen. Sie haben vor kurzem begonnen. Dazu gehören ein Pflweg für die Mahd der Böschungen, Aussaaten von regionalen Wildblumensamen, eine Vogelinsel, Brutflöße für Vögel, Trockenmauern, Wildsträucherpflanzungen, die Anlage einer kleinen Streuobstwiese und eine Beobachtungsplattform. "Unser großer Wunsch ist es, damit viele weitere Tierarten in das Gebiet zu locken", hofft Prof. Dr. U. Kreutle. "Dazu ist es jedoch sehr wichtig, dass die Tiere im See und auf dem Gelände in Ruhe brüten und Nahrung suchen können. Deshalb bitten wir die Bevölkerung auf sie Rücksicht zu nehmen, keine Hunde mehr baden zu lassen oder den See als Schwimmbad zu nutzen. Auch die als Brutvogelgebiet ausgewiesenen Flächen sollten keinesfalls betreten werden. Wir hoffen sehr auf das Verständnis und die Mithilfe der Bevölkerung. Sobald die Beobachtungsplattform gebaut ist, kann von hier aus das bunte Treiben im Gebiet störungsfrei beobachtet werden."

Wenn das Gelände auch zur Zeit durch die Auffüllung noch sehr lebensfeindlich aussehe, in ein paar Jahren werde sich die ehemalige Tongrube Reubach in ein blühendes Naturparadies mit unzähligen Tier- und Pflanzenarten verwandeln. Auch für die Bevölkerung könne es ein Ort für schöne Naturerlebnisse und tolle Tierbeobachtungen werden.

NABU Rot am See
Prof. Dr. Ulrich Kreutle
Reinsbürg 10
74585 Rot am See
Tel. 07958/926390
naburot@t-online.de



Naturschutzbund Deutschland
Baden-Württemberg e.V.



Gefördert durch die Stiftung
Naturschutzfonds



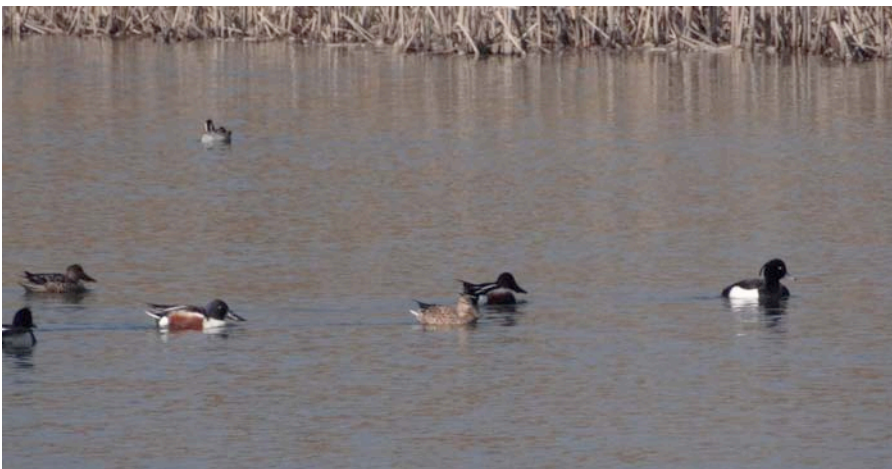
See mit neuer Vogelinsel



Bergsandlaufkäfer



Haubentaucher mit Jungvogel



Löffelenten mit Reiherenten



Schellente

NABU Rot am See
Prof. Dr. Ulrich Kreutle
Reinsbürg 10
74585 Rot am See
Tel. 07958/926390
naburot@t-online.de



Naturerschutzbund Deutschland
Baden-Württemberg e.V.



Gefördert durch die Stiftung
Naturschutzfond